

# Saale-Beitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bestanden die Zeit 20 Pf. Freigeist wöchentlich pränumer. Sonntags und Montags einmal, sonst pränumer. täglich.

Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.

**Bezugspreis**  
Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befriedigung. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.  
Nr. 5883 des amtl. Zeit.-Btg.  
Für die Redaktion verantwortlich: Gons Paulus in Halle.  
[Bemerkungsbeziehung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg ic. nachfolgt-Nr. 176.]

Neumundswaasserfabrik.

Nr. 199.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 30. April

1895.

## Die Regierung und die Presse.

Es kommt nicht alle Tage vor, daß zwei Minister mit einem ihrer Räte sich an denselben Tisch mit einem oder zwei Dutzend Zeitungsredactoren setzen und sich mit ihnen unterhalten auf dem Range der Gleichberechtigung. Eine Excellenz, die die ganze Staffel der Hierarchie von Professeur zu Professeur emporgestiegen ist, pflegt dem freien Schriftsteller gegenüber ein Gefühl menschlicher Ueberlegenheit zu hegen, obwohl es einige Excellenzen geben soll, die aus den Aufsätzen einiger Zeitungsredactoren manches gelernt haben, und noch viel mehr lernen könnten. In Deutschland spielt die Presse ihrer politischen Stellung nach weitaus nicht die Rolle wie in England oder Frankreich oder anderen civilisirten Staaten. Zwar hat Herr Miquel, da er noch Oberbürgermeister war, in Frankfurt vor dem Reichstageslande die Presse als das größte Kulturmittel dieses Jahrhunderts bezeichnet, und sogar ein Reichstagsmitglied brachte den Zeitungsredactoren seine Grüße und Glückwünsche dar. Aber in der Gesetzgebung und Verwaltung hat man von einer Vorliebe für die Presse noch niemals etwas verspürt. Da kommt man zwar die Fingergelbte des Regierungswesens und den fliegenden Gerichtsstand und die Verantwortlichkeit des Reichstages und des Landraths, und man nennt Männer, die für ihre eifrige Ueberzeugung kämpfen und durch und durch aufständig sind, wie immer nur eine Excellenz, in das Gefängnis und läßt sie die gewöhnliche Kost der Sträflinge essen. Jedig hat einmal gesagt, der sicherste Maßstab der Kultur eines Volkes sei sein Verbrauch von Censur. Wie glauben, daß man heute mit größerem Rechte behaupten kann, daß der Kulturstand einer Nation sich am besten nach dem Maße von Würde und Achtung beurtheilen läßt, das der Presse und ihren Vertretern entgegengebracht wird.

Herr Bismarck hat mit der Presse allerdings lange Zeit viele Erfahrungen gemacht. Er nannte die Zeitungsredactoren Leute, die ihren Beruf verheißeln. Er rief gelegentlich bitter aus: „Herrn Redactoren schreiben nicht für mich. Er hat niemals ein Wort darauf gemacht, daß er die Leute von der Feder so wenig liebt wie die Censuren. Er war auch der Vater der Prezenschranken in der Konstitution, und der angesehenste Staatsrechtswissenschaftler. Mit Anerkennung muß bemerkt werden, daß seit seinem Austritt aus dem Dienst Herr Bismarck auch über die Presse seine Ansichten wesentlich geändert und sein Verhalten ausgesprochen hat, in der Zeit des Kampfes seine Vorurtheile gegen die Zeitungsredactoren nicht geringfügig überwinden zu haben. Wenn übrigens Herr Bismarck einen tüchtigen Zeitungsredacteur benutzte, so bezog er ihn selbst in hohe Aemter, wie einst Herrn Wiegand von der „Nationalzeitung“, der lange Zeit von wesentlichem Einfluß auf die deutsche Handelspolitik wurde und schließlich an die Spitze der Verwaltung des Reichsmineralienwesens trat. Unter dem Grafen Caprivi begann in der Behandlung der Presse sich zu einem gewissen Grade eine neue Aera. Allerdings können wir nicht behaupten, daß dies eine bessere Aera gewesen sei; denn man sieht jetzt an, sehr abichtlich und wohlwollend Mitglieder der Presse zu stellen, nach dem Reichstagsparlament einzuladen, und zwar gefällig das zum ersten Male, als die Minister vorlage zur Entscheidung kommen sollte. Was Wunder, daß die Zeitungsredactoren in Opposition, denen aufgegeben wurde, ihre Wünsche im Reichstagsparlament auszusprechen, und sofort eingeladen zu werden, sobald die Minister zu den Verhandlungen über die Reichstagsparlamentarische Handlung zu kommen. Man merkt die Absicht, Graf Caprivi hat auch mitunter Aemter gegen die Zeitungsredactoren gehalten, die ihm gütlich geneigt wurden; namentlich wenn er den Zeitungsredactoren, die ihm seine eigenen Uebersprüche handgreiflich vor Augen brachten, jede Verhöhnung oder Befugnis auf militärischem Gebiete mitzuertheilen, scheinbar abstrah, so schloß es nicht an Verweilen auf geschichtliche Beispiele, die bezeugen, daß auch Zeitungsredactoren bisweilen militärisch nützlich, ja, daß sie sogar mehr sehen und wissen können als die berufsmäßigen Offiziere. Denn der Times-Korrespondent mußte im Krimitzege hat mehr zur Verbesserung der britischen Heeresverhältnisse beigetragen, als alle damaligen Generale Englands, und wir meinen, auf die Strategie hat sich auch Herr Caprivi so gut verstanden wie ein General. Was war denn Caprivi, als er unter Garibaldi die Rolle des stellvertretenden Generalstabschefs ausübte? Der italienische Revolutionär hatte niemals eine Minute getragen, und dennoch legten die Feinde des Reichstages über die ganzen stehenden Heere der Bourbonen. Gambetta und Freyinet haben den deutschen Heeren genug zu schaffen gemacht, und doch waren sie nur Civilisten, ein Advokat und ein Ingenieur. Die Generale aber, die bei Zena gefangen wurden, die waren als Berufsoffiziere, auch die Gouverneure, die ebenfalls die preussischen Festungen dem Feinde übergeben, schon wenn eine Hand voll Sursars nahe und der Gouverneur über die hundertfache Uebermacht verfügte. Die herben Urtheile über die Zeitungsredactoren haben indessen dem Grafen Caprivi nicht gehindert, dieselben Zeitungsredactoren bei sich zu bewilligen, und mancher der Feinde war es als besondere Ehre empfunden haben, daß so ein großer Herr selbst mit einem Prezenschreiber freundschaftlich redet.

Jetzt hat man sogar eine Verabredung zweier Minister in Person mit Zeitungsredactoren stattgefunden. Zwar über den Zusammenhang und über die Behandlung der Journalisten im Gefängnis haben sich die Herren v. Roeder und v. Marschall mit den Redactoren nicht unterhalten. Man muß die Feste feiern, wie sie fallen, und wenn man einen recht schönen, grandiosen Einbruch in aller Welt als Gastgeber hervorbringen will, dann muß man auch einmal, wie sonst dem Feinde ein Banner, einen Zeitungsredacteur die Hand drücken. Es scheint, als solle die Eröffnung des Nord-Ostkanals ein kleines Seitenstück zu der Eröffnung des Suezkanals

werden. Internationale Feste werden vorbereitet. Tausende von Gästen werden erwartet. Berichterstatter aus aller Herren Ländern werden in Deutschland einreisen. Da fällt die Regierung das Bedürfnis, einen Theil der Funktionen des Reichstages auch auf die Presse zu vertheilen. Wenn 200 Berichterstatter den Reichstagen beizuhören, so verlangen sie mit einigem Recht diejenige Behandlung, die der Presse überall in Kulturstaaten zu Theil wird, und da ist es ein ganz richtiger Gedanke der Regierung, die Vertreter der deutschen Presse selbst mit der Fürsorge für ihre Standesgenossen, soweit möglich, zu betrauen. Die Regierung wird der Presse ein Rath zur Verfügung stellen, es wird auch für Ehen und Trüben gesorgt sein, kurzum, die Presse erhält einmal eine Behandlung, wie sie sich ihrer nicht immer und besonders neuerdings bei Hofesessen nicht immer zu erheben hat. Daß die Regierung solche Verpflichtungen der Presse nicht erwirkt aus Liebe zu den Redactoren, das ist gewiß. Indessen weshalb sollte sie nicht das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden? Wenn bei diesen Festen, wiewohl die Regierung mannigfache Mittel zur Verfügung stellt, doch der Presse eine gewisse Selbstverwaltung überlassen wird, so fällt ihr auch eine gewisse Verantwortung zu. Wir können nur unsere Befriedigung darüber ausdrücken, daß einmal der richtige Weg beschritten worden ist. Wir hoffen, daß die Feste einen glücklichen und glänzenden Verlauf nehmen, und wir meinen, daß es der Regierung ganz nützlich wäre, sich durchweg an eine Verschickung und Behandlung der Presse zu gewöhnen, wie sie der Bedeutung dieses wichtigen Kulturmittels des Jahrhunderts und der Vertreter der Presse zukommt.

## Deutsches Reich.

Sof- und Personalmaterien.

**Darmstadt, 29. April.** Nachdem heute früh die Garnison alarmirt und hierauf auf dem Gerietzplatz eine Leibesübung gehalten worden war, reiste der Kaiser von dem Großherzog und der militärischen Suite zum Bahnhof geleitet, um 7 1/2 Uhr nach Solms ab.

**Solms, 29. April.** Der Kaiser ist hier eingetroffen und wurde von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Die Stadt ist reich beflaggt; es herrscht prächtiges Wetter.

**Frankfurt a. M., 29. April.** Dem „Zaunsohnen“ zufolge genehmigt gestern der Kaiser, daß am 8. Juli in Hamburg ein Lehnentwurf zur Ausführung, offen für Offiziere des Heeres und der Marine, stattfinden.

**Leipzig, 29. April.** Prinz Albrecht von Preußen reiste heute früh von Queensborough-Alfingen nach dem Saan, wo er sich einen Tag aufhalten wird, bevor er nach Braunschweig zurückkehrt.

**Nom, 29. April.** Der deutsche Unterrichtsminister v. Notenhans wurde heute von dem Papst empfangen.

**Petersburg, 29. April.** Der deutsche Botschafter Fürst von Saldern ist heute Vormittag 10 Uhr 45 Min. hier eingetroffen und von dem Reichsminister v. Fischer und Högenroth, sowie den übrigen Mitgliedern der Botschaft empfangen worden.

Der Reichsanwalt meldet die Verlesung des Kronenordens I. Klasse an den ehemaligen Reichstagspräsidenten, Landesdirektor, Wlrdl. Geheimen Rath v. Reebow.

## Die Sitzung des Reichstages.

**XX. Berlin, 29. April.** Der Reichstag hat heute den Gelegenheitsentwurf über die privatrechtlichen Verhältnisse der Wnenschaft ohne erhebliche Veränderungen nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Ueber die Resolutionen erfolgt die Abstimmung in der dritten Lesung. Das Plöberetage in der Sitzung der Kommission wurde ohne Debatte erledigt. Morgen Gelegenheitsentwurf betr. Erweiterung des Reichs der Gemeinden zur Erhebung von Wehrleuten, Bürgermeister in Glas-Verträgen etc.

In Reichstagskreisen wird zur Zeit die Frage eingehend erörtert, ob nach Erledigung der dringenden Arbeiten nicht der Sessionsaufbruch, sondern eine Verlegung der Session bis zum Herbst wünschenswerth sei. Die Ansicht zu vertrittigen Erweiterungen hat das sehr begünstigende Verlangen der Kommission aufgegeben, daß die nächsten Vorarbeiten, die bei dem langsamem Gange der Verhandlungen in den nächsten Wochen kaum in der Kommission zum Abschluß gebracht werden können, nicht ganz verloren sein möchten. Den Gedanken, die Bestimmungen über die Entscheidung für ungeschädlich Vertheilung als besonderes Gesetz zu formulieren und noch in dieser Session zu erlegen, hat der Staatssekretär im Reichsjustizamt mit großer Bestimmtheit zurückgewiesen. Ein anderes Ausnahmestück wäre das folgende: die Kommission feht ihre Verhandlungen bis zum Sessionsaufbruch fort; die Regierung giebt die Zusage, in der nächsten Session die Vorlage unverändert wieder einzubringen, so daß die Kommission nach der einblenahme der bisherigen Beschlässe ihre Arbeiten an demselben Punkte wieder aufnehmen kann, an dem sie demnächst abgebrochen werden. Von den übrigen Kommissionsarbeiten ist nur noch eine, diejenige der Zablische reformen, in dem Wichtigkeit liegt. Die zweite Lesung der Vorlage in der Kommission, welche am Mittwoch beginnt, kann in sehr kurzer Zeit zu Ende geführt werden. Die Reichstagsreformvorlage ist in der Kommission überhaupt noch nicht berathen, kann also durch die Verlegung nichts gewinnen. Die weiteren in Aussicht gestellten Vorlagen, die Reformen, das Margarinegesetz und die Novelle zur Aenderungs sind bis auf die letztere noch nicht einmal dem Bundesrat zugegangen. Die Vorlage, welche die Veredelung der Bundesanwaltschaft vom 1. August d. Z. ab bis auf weiteres stillt, wird ohne Zweifel noch vor den Pfingstferien erledigt werden. Bei dieser Sachlage liegt es einer Verlegung der Session bis zum Herbst kein hindernißvermögendes Vor. Ist man darüber einig, daß eine Fortsetzung der Reichstags-

arbeiten nach Pfingsten fastlich unmöglich sein wird, so ist das einzig Richtige, nach Erledigung der Umlaufvorlage und kleinerer dringender Gelegenheitsentwürfe den Schluß der Session herbeizuführen.

## Das arbeitstlose Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus hat in seinen Verhandlungen eine zweitägige Pause eintreten lassen und dürfte, nachdem Mittwoch eine Reihe von Initiativanträgen erledigt sein wird, für den Rest der Woche das Gleiche thun. Der Grund ist in Mangel an Arbeitstoff für das Plenum zu suchen. Nachdem das Gerichtsverfassungsgesetz und die Gerichtsverordnungen für Notare in dritter Lesung genehmigt sind, ist keine weitere Vorlage zur zweiten Verabredung rest. Das vom Herrschaften bereits angenommene Vermögensgesetz und die Novelle zum Kommunalsteuergesetz sind erst am 24. April an Kommissionen verwiesen und die Kommissionen übertragung der Stempelsteuervorlage, deren Erledigung schon am 10. Februar beendet war, geht nur sehr langsam vor. Von Mittwoch ab stehen aber nur wenig über 20 Arbeitstage bis zum Pfingstfest zur Verfügung. Von den Reichstagen bei der Einberufung des Nord-Ostkanals wird der preussische Landtag vielleicht nicht; als solcher berührt werden, es ist indessen nicht anzunehmen, daß er sich etwa noch aufgetragene Arbeiten zwischen dem Reichstag und dem Nationalen Feste erheblich fördern wird. So wäre, falls der Schluß nicht vor Pfingsten erfolgt, an eine Tagung bis ziemlich tief in den Sommer hinein zu rechnen.

## Die Regierung und die Agrarier.

Die „Nat.-Ztg.“ berichtet, daß zum Regierungsrath Prääsidenten in Koblenz an Stelle des zurücktretenden Herrn v. Jagemann der Geh. Ober-Regierungsrath Wengel aus dem landwirthschaftlichen Ministerium bestimmt ist. Die Publikation dieser Ernennung dürfte nahe bevorstehen. Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt hierzu: „Da wir einige frühere, von Herrn v. Keller bewirkte Ernennungen in der inneren Verwaltung angegriffen haben, so wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß diese Verlegung des holländischen Regierungspräsidenten als ein politischer Beleg ohne unbefangene und auch sonst fahrgemäße zu betrachten ist. Mit ihr würde es im Einklang stehen, wenn sich befähigte, was uns aus Schiffsbericht wird; daß der Minister des Innern sich in einem Rundschreiben an die Ober- und Regierungs-Präsidenten sehr nachdrücklich gegen jede weitere Vertheilung der Verwaltungsgewalten an der agrarischen Agitation ausgesprochen und über etwa noch vorkommende Fälle der Vertheilung an die Agrarier eine strenge Linie gesetzt hat die nachdrückliche Konfirmierung der Vertheilung des Amtszweigs durch den Staatsrath und der demagogischen Agitation des Bundes der Landwirthe. Gegen diese ist sich, indirekt wenigstens, am Samstag auch Herr Bismarck in seiner Rede an die Landwirthe erklärt, indem er bemerkte: „Aber wenn die Landwirthe zusammenhalten, mit Ruhe und der Besonnenheit, die uns Charakterisirt, um Gegenstand zur freundschaftlichen Bewöschung, so werden wir mit der Zeit auch erreichen, daß wir als die ergebeneren Kinder des Landes und des Volkes anerkannt und berücksichtigt werden.“ Für die Odenburger selbst war diese Ermahnung überflüssig. Die Odenburger, welche sie dem Fürsten Bismarck überreicht haben, enthält nicht eine Silbe von dem „Wohlstand“ der Landwirthschaft. Die Odenburger sind im Gegenheil „stolz darauf, um glücklichen Staats Odenburg zu wohnen und einem milden Landesherren unterthan zu sein.“

## Die Kosten der Nord-Ostkanalfeier.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung am Montag dem Entwurf eines Geheißes wegen Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1895/96, der zur Eröffnung des Nord-Ostkanals den Betrag von 1,700,000 M. vorseht, die Zustimmung ertheilt.

## Deutschland und die skandinavische Frage.

Endlich läßt sich auch die Nord-Ostkanal-Frage zur Sprache vernehmen. In dem scheinbar inspirirten Artikel heißt es: „Verschiedene Blätter beschäftigen sich in wiederholenden Besprechungen mit der Frage, welche von den drei Mächten, von denen in Tokio Besprechungen gegen gewisse Punkte in den Handelsverträgen von Solomonofft erhoben worden sind, die Antikatte hierzu ergreifen, und ob insbesondere die deutsche Regierung die Forderung hierbei übernehmen habe. Diese Erweiterungen erwecken uns sehr wenig belangreich gegenüber der Forderung, daß ein großes gemeinsames Interesse die drei größten Handelsnationen Europas zu vereinigen bezwecken einen politischen und wirtschaftlichen Nachbarn in Ostasien bestimmt hat, die in dem geplanten Umfange in absehbarer Zeit erziele Befrieden für eine geistliche Entwicklung unserer kommerziellen Interessen herbeiführen müssen. Will man überhaupt jener Frage ein Gewicht beilegen, so glaubt man, daß es keine richtige, denn wird zur Gewinne die Darstellung einzelner Blätter überlegt, die weniger Mächtigkeit für die eigene Regierung zu hegen scheinen, als nämlich die deutsche Politik an der Seite Nord-Ostkanals und Frankreichs eine überreichende Wendung vorzuziehen habe. Am ausführlichsten dünkt uns der Vorwurf der Journalisten gegen die deutsche Politik in der englischen Presse, da man doch in England nach den ersten der Japaner festgestellten Ereignissen selbst zu Gunsten Chinas das Wort redet, und auch später noch, wenigstens in der Presse, Bereitwilligkeit zu einer möglichen Einwirkung auf den Vertrag zeigt. Nebenfalls scheint uns vom deutschen Standpunkte



Sanctuarie des Oronomen Julius Gehrig eine feierliche...  
eine Kriegesstatue mit Inschrift, die offenbar aus den Ver-  
merksungen stammt.

□ Schwarzburg i. Thür., 27. April. (Baumröschen). Auf  
den unweit Köhlitz gelegenen „Burgberge“ in der Nähe des  
„Burgelagertaltes“, 1200 m hoch gelegen, sind die größten  
Deutschlands zu finden. Die größte, zu Ehren des verstorbenen  
Oberpräsidenten König in Eisenach, die „Königsrose“, hat  
eine Höhe von 44,3 m, einen Durchmesser von 2,45 m (in der  
Höhe 2,05 m) und einen Inhalt von 62,33 m<sup>3</sup>. Sie ist 40 Jahre  
alt und noch kernhaft, während die etwas weniger umfang-  
reichen und weniger mannigfaltigen, die in den Bitterrö-  
schen- und chotzburgerischen Gärten kultiviert sind.  
— Unten in Mühlentura, in der Nähe des Bades  
steht eine Schwarzele (albus glutinosus), die als das schönste  
und größte Exemplar in ganz Deutschland gilt.

□ Friedebrod, 29. April. (Eine Bluthat) erregt hier  
großes Aufsehen. Der Schuhmacher Gerhard, der erst vor  
einem Jahre hierher aus Lettau in Ostpreußen nach  
Giesfeld, in Lettau kam, so daß in letzter Zeit zwischen beiden  
verschiedene heftige Anfeindungen stattfanden. Am Sonnabend brachte  
bei einer solchen Gelegenheit Gerhard seiner Frau mit einem  
Messer einen tiefen Schnitt am Hals bei und verletzte dann, als  
er vollständig gefesselt worden sollte, auch sich selber mit einem  
einen los. Schließlich schmerzte am Ende beide Gatten wurden  
alsbald verbunden und dem hiesigen Kreisgericht überführt.  
Eine Lebensgefahr erscheint bei beiden ausgeschlossen, obwohl die  
Verletzungen Gerhards ziemlich erheblich sind.

### Vermischtes.

Das große Ross. Jetzt ist es herangekommen, das große  
Ross der vorzüglichsten Pferde, die im Weltmarkt  
verkauft werden, das große Glück ihnen zugefallen hat oder nicht.  
Nr. 149, 257 ist es, auf die der feste Gehalt von 500,000 M.  
gestellt ist. Offenlich hat Frau Fortuna ihr Glück über  
Nacht ausgegossen, die es brauchen können und die es zu brauchen  
bedürfen.

Einbruch beim Ammebischof. In der Wohnung des Amme-  
bischofs Dr. W. Mann in Berlin ist in der Nacht zum Sonntag  
ein Einbruch in der Höhe von 100 m Höhe gemacht worden.  
Anfangs Gegenstände gestohlen wurden, darunter das kostbare  
Bischofskreuz mit Kette und der Bischofsring. Der  
Bischof sichert eine Belohnung von 500 bis 1000 M. für die  
Wiederbringung von Kreuz und Ring in unbeschädigtem Zu-  
stande zu.

Ergeben in Krain. Dem Wiener Hofstaat sind bisher  
für die durch das Reich in 100 m Höhe von 22,000  
Gulden zugegangen. Am 28. April abends um 7 Uhr 5 Minuten  
erfolgte übrigens in Salzburg aus neue ein heftiger Sturm  
und es ist noch vorübergehend starken Geistes. Nachts erfolgten  
zwei schwere Stöße. Das regnerische sollte weiter nach sich  
für die Feldbesitzer recht empfindlich. Der Barockbau  
schreitet fort. Sämtliche Kirchen, mit Ausnahme der Dom-  
kirche, sind noch gefestigt. Der Gottesdienst wird im Freien ab-  
gehalten. Die Sicherheit und die Sanitätsverhältnisse sind normal.  
Die Wappentragung- und Demolierungarbeiten schreiten fort.

Ueberschwendung. Aus Graz wird vom 29. April ge-  
meldet: Das Raabthal ist im Bereiche Salzburg in zünftiger  
Anschauung überkommen, infolgedessen ist der Verkehr auf  
einigen Straßen eingestellt.

Verbrand. Am 28. April vormittags, während die Dorf-  
bewohner sich in die Wälder in der Nähe von ganzem Dorf  
B. z. z. in die Döblich, am östlichen Ende, nieder, nur  
wenige Häuser sind nicht geblieben.

### Stufab Freitag schwer erkrankt.

Einer der Führer unserer Boeten, den Alt und Jung mit Ver-  
ehrung nennt, Stufab Freitag, ist, wie wir bereits kurz ge-  
meldet, in Wiesbaden so schwer erkrankt, daß man das schlimmste  
befürchten muß. Die erste Drohmeldung lautet:

Wiesbaden, 29. April. In dem Befinden Stufab Freitag  
ist eine Verschlechterung eingetreten; der Patient ist schon seit  
14 Tagen tot, seit acht Tagen selbst er an schwerer Lungener-  
krankung, er ist seitwärts bewußtlos. Ein fest festhalten  
bestehender Verfaller verzögert die Gefahr. Infolge der großen  
Verzögerung ist die Lage sehr verwickelt. Der Kranke kehrt  
nur auf Anrufen ins Bewußtsein zurück; zwei Ärzte bemühen  
sich, ihm am Leben zu erhalten, doch ist wenig Hoffnung vor-  
handen.

### Der Dammbruch bei Epinal.

Ueber den Dammbruch bei Epinal und die Verwicklung von  
Bouley schreibt ein pariser Berichterstatter, die Katastrophe  
überlegte jede Vorstellung. Eine von Saint-Gervais-les-Bains  
blieb weit dahinter zurück. Zwischen 5 Uhr 15 Min. morgens  
hörte man plötzlich ein entsetzliches Geräusch, dessen Echo mehrere  
Kilometer weit vernommen wurde, namentlich im Dalmatien,  
welches von dem Riß des Damms einher verläuft und ge-  
trennt ist. Ein Eisenbahnbedienter, welcher in Dalmatien  
erzählt, er habe geglaubt, daß ein heftiger Sturm losgebrochen  
sei. In Säulen erstarrten die Fensterhölzer, wie bei einem  
Erdbeben. Im selben Augenblicke ergab sich ein ungeheurer  
Strom durch den 150 m weiten Dammbruch auf die Fischschiff-  
station bei Bouley, welche dem Dorf Saucourt im Ort, in  
welcher wohl ein wenig Überland leitete, aber bis nach alles  
jener ungeheuren Wasserflut von 7 Millionen Kubikmeter  
Wasser. In einer Viertelstunde war das Reservoir leer.  
Der Damm der Fischschiffstation ging bereits seiner  
Verfallung nach, als er das Geraden des Damms  
erlöste, er konnte nur noch zehn Minuten ruhen, seine fünf  
Kinder, sowie die ganze Familie, die in der Nacht vorher  
angekommen waren. Von Bouley verdrängte die  
Wasserflut, alles zerstörend, in rasender Lauf  
im Ardennes und richtete in allen Dörfern außerordentlichen  
Schaden an. Die Dammtrümmer in der Höhe von mehreren  
hundert Kubikmeter wurden bis 400 und 500 Meter weit fort-  
geschleudert und ein ganzes, die Straße betragendes  
Dammabfall nieder. Der Damm wurde von Bouley in ein  
einziges Haus verdrängt, welches auf einer  
Anhöhe liegt. In der ganzen Gegend herrscht die größte Ver-  
wirrung und die trübseligste Stimmung. Vieles werden Klagen  
gegen die Behörden laut, welchen die Schuld an der Katastrophe  
beigemessen wird, weil sie den Damm, welcher zahlreiche Hüte  
anwies, nicht überwacht hätte. Die Konstruktion des Damms  
sei fehlerhaft gewesen, da derselbe im Verhältnis zu seiner Höhe  
an der Weite zu schwach gewesen sei. Als ein Grundfehler sei  
angesehen, daß das Mauerwerk an der Basis auf der Felsunter-  
seite nicht gewölbt, sondern senkrecht abfiel.

Weiter sind folgende Drohmeldungen eingegangen:  
Epinal, 29. April. Der Minister des Innern traf heute  
früh 7 Uhr hier ein und begab sich alsbald nach den von dem  
Dammbruch betroffenen Ortschaften, um dort als erste Unter-  
stützung 30 000 Fr. zu vertheilen. Ueberall spielten sich  
erschütternde Szenen ab. Die Einwohner durchdringen, unter  
den Trümmern, den Schlamme nach etwaigen Leuten, unter  
den Trümmern der Kirchenruinen finden zahlreiche Ver-  
wundete. — Der Minister ließ sich von den Augenzeugen  
Aussagen über die mutmaßlichen Ursachen der Katastrophe  
geben, welche letztere nach Ansicht der Ingenieure in der strengen

Räfte des letzten Winters zu liegen sind. — Mittags reiste der  
Minister wieder nach Paris zurück.

Paris, 29. April. Die Staatsingenieure erklären, der  
Dammbruch in Bouley sei durch äußerlich nicht bemerkbare  
Veränderungen herbeigeführt worden, welche der Winterkälte  
in dem Damm verursacht.  
Paris, 29. April. Infolge der Katastrophe bei Bouley geht  
die Arbeit seit gestern mittag sehr hoch. Bei hartem Gewitter-  
regen steigen die getriebenen Flüsse immer noch.

### Berlin und Veranstellungen.

Il. Braunschweig, 28. April.  
Der Centralvorstand des Harzklubs hat heute hier  
eine Sitzung abgehalten. Den Vorsitz führte Hr. Damm  
Scheidt-Harzburg. Aus der vom Schömann-Käm-  
merer Herrg. Weinrode vorgetragenen Jahresre-  
chnung für 1894 haben wir hervor: Die Rechnung hat sich  
recht günstig gestaltet. Im Betrage der Mitglieder (es wird  
an der Centralliste nur 1 M. pro Mitglied abgeführt, 2 M. an  
beide Seiten dem Rest. Zweigvereine) sind im Jahre 1894  
7671,20 M. beizubringen worden. Die Gesamtsumme  
nahmen einfl. Betrages aus dem Vorjahre belaufen sich auf  
17,457 M., denen Ausgaben im Gesamtbetrage von 11,556 M.  
gegenübersteht. Der Vermögensbestand des Klubs beläuft sich  
auf Zeit auf 5001 M., das bedeutet einen Zuwachs um 1242 M.  
Angenommen wurde die Anlegung, für die Folge eine Staats-  
anleihe von 20 Millionen M. durch die Staatsregierung zu  
genehmigen zu lassen. Die diesjährige Hauptversammlung  
in Elbingen wurde, in Uebereinstimmung mit dem anwesenden  
Vertreter von Elbingen, Bürgermeister Hauf, auf den 7. und 8.  
Sept. angesetzt; das Festprogramm wurde durchgesehen und der  
von jedem Teilnehmer zu erbringende Beitrag auf 2 M. festgesetzt.  
Ein Antrag des Mitglieds Herrg. Weinrode, die Vereinsrechnung  
in der diesjährigen Versammlung zu veröffentlichen, wurde  
bisherigen Beschlusses entgegen. Der Vorsitzende brachte zur Kennt-  
nis, daß wieder eine Anzahl neuer Zweigvereine entstanden  
sind, die nach Beschluß des Centralvorstandes den einzelnen Ver-  
einen zugeführt wurden. Ein Antrag, das Sonderhäuf  
Vereine in die Hauptliste des Harzklubs aufzunehmen, wurde ab-  
gelehnt, da derselbe nicht zum Harz gehört. Braunschweig hat  
von einer Beurlaubung von 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte eine Kommission, die sich von der  
Verfassung der Wege an Ort und Stelle eingehend Kenntnis  
verschaffen soll. B. Hellerfeld beantragte eine Beihilfe von 150 M.  
für Wegearbeiten an der Strecke nach Wildemann; der Antrag  
wurde unter der Bedingung bewilligt, daß die fehlenden Kosten  
anstellen dem Harzklub den 7000 M. zur Anleihe von 20 Mil-  
lionen an Braunschweig und Westfalen; man sollte den Beschluß  
barüber aus und bestimmte

# Königsberger Pferdelotterie,

günstigste aller Pferdelotterien, weil weniger Lose u. verhältnissm. mehr u. bessere Gewinne: 10 compl. bespannte Equipagen, darunter 1 Vierspanner, 47 edle Ostpreuss. Pferde, 2443 massive Silbergegenstände. Zieh. 22. Mai. Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Loose 10 u. Gewinliste 30 Pfg. extra, comp. die Generalagent. v. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier d. H. Richl. Schroedel, Otto Hendel,

## Lastingschuhe, Sportschuhe, Reiseschuhe,

sowie alle Arten Sommerschuhe und Stiefel empfehle in großer Auswahl sehr billig!

Einen Posten Schuhwaaren stelle ganz billig zum „schleunigen Ausverkauf“!

Neben Gasthof „Rothes Ross“ **S. S. Rosenow** Obero Leipz. Strasse 75.

Karlsbader Schuhlager.

## Gothaer Lebensversicherungs-Bank

(älteste und grösste deutsche Lebensversicherungs-Anstalt).  
Versicherungsbestand am 1. März 1895: 676 1/2 Millionen Mark. (6 Ausgezählte Versicherungssummen seit 1829: 269 1/2 Millionen Mark.)  
Vertreter in Halle (Saale): Dr. Wilhelm Rasch, Steinweg 25.

## Hermann Lippold, Halle a/S., Medelstraße 14.

General-Vertreter der  
**Raleigh, Lehr-, Styria-, Victoria- u. Dielefelder Fahrradwerke Dürkopp & Co.**  
Econome Verbindungen, Billigste Reparaturwerkzeuge, Fahrlehrer (Kaiser Wilhelm-Schule).  
Dahelbst neben Musteräder aus.

# Samen.

Wohlflie, Luzerne, Gelbflee, Esparsette, Roggen, englisch u. italienisch, Wiesen- und Futtergräser, Futterwicken, Gemüse- u. Blumensamen, bester Qualität, reiche Auswahl, Munkelrüben, beste Sorten, Knollen- und Zwiebelgewächse, Sanktbarbotteln, Stetzweibeln u. Kataloge gratis.

## Moritz Bergmann, Samenhandlung,

Markt 16, neben der Kirchhofthore, Halle a/S., Dresden.

## Gr. Märkerstrasse 26. G. Schaible, Gr. Märkerstrasse 26.

Unergründlichste Gelegenheit zum Einkauf von ganzen Ausstattungen, sowie auch einzelnen Stücken bietet sich Bräutleuten und anderen Nehestantent bei Veranlassung meiner umfangreichen Läger von

selbstgefertigten Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren in solider und guter Ausführung zu ganz herabgesetzten Preisen.

— Specialität: —

Komplette geschmackvolle Zimmereinrichtungen zu 250, 300, 400, 500, 600 Mk. u. s. w.

Um bereits mehrfach vorgekommene Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf meine Firma zu achten.

## Wem daran gelegen,

wirklich solid und modern gearbeitete, vorzüglich sitzende

## Herren- u. Knaben-Garderobe

zu denkbar billigsten Preisen zu kaufen, decke seinen Bedarf bei

# Albert Rosenthal,

Schneidermeister,

44 Gr. Ulrichstr. Halle a/S. Gr. Ulrichstr. 44.

— Anfertigung nach Maass. —

Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.

Da ich bekanntlich meine Konfektion von hiesigen tüchtigen Schneidern anfertigen lasse, dieselbe selbst ansehe und nur gute Stoffe und Zubehöre verwende, so hat sich der Umfang meines Geschäfts seit 10 Jahren von Jahr zu Jahr gesteigert, was der beste Beweis für die Mestität meines Geschäfts ist.



Hörschläuche, Inductions-Apparate, Spritzen, Inhalations-Apparate, Fieberthermometer

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen

**Otto Unbekannt,** Gr. Ulrichstrasse 2.

## Glühstoffplatten,

vollständig dimm- u. geruchlos,



sowie daszugehörigen Glühstoff (Patent Martin)

empfehlen in großer Auswahl **Christian Glaser,** Gr. Marktstrasse 24.

## Fugbodenlackfarben

in allen Anzauen, trockene und in Öl geriebene

**Farben, Firniß, Gade, Pinsel** empfehlen

**Gebr. Mulertt, Halle a/S.,** Progen und Farben, Große Klausstrasse 12.

## Gänsefedern 60 Pfg.

neue (größere) per Pfund: Gänsefedern, so wie vielsten von der Gans (mit allen Federn) 120 Pf., fertige gut einstellbare Gänsefedern 20 Pf., beste holländische Gänsefedern 250 Pf., beste Gänsefedern 350 Pf., prima weiße Gänsefedern 450 Pf. (von letzteren werden Sorten 2 bis 4 1/2, von großen Oberfedern 10 bis 12 1/2) **Gebr. Mulertt, Halle a/S.,** Progen und Farben, Große Klausstrasse 12.



## Medicinal

süsse Ungar- und Tokayer-Weine

offert die älteste, grösste und erste Special-**Ungarwein-Handlung**

von **Gustav Spinner**

Halle a/S., Schmeerstr. 11, Telephon 225.

Ruster süß	à Fl. 150	à
Ruster Medicinal	„ 175	à
Vollausbruch fett	„ 200	à
Menescher roth süß	„ 200	à
Tokayer ff. fett	„ 250	à
Tokayer sehr alt Medle.	„ 300	à
Moselwein	à Fl. 75	à
Bordeauxweine	„ 85	à
Rotho Ungarweine	„ 100	à
Weissweine hochfein	„ 150	à
St. Georger, Dessertw. Ld.	200	à
Cognac deutscher	„ 200	à
Cognac französ.	à Fl. 400	à
Deutschen Seet	„ 180	à

Probekiste mit 12 Flaschen 5 diverser feinsten Marken hier à 16/50 sammt Kiste und Packung unter Nachnahme.

## Tischweine

in Fässern von 25 Liter aufwärts liefert ab Halle a/S. **Gustav Spinner, Halle a/S.**

Moselweine mild	50 à u. höh.
Haardtweine	50 „ „
Rheinweine hochfein	65 „ „
Rothweine	75 „ „
Bordeauxweine	85 „ „
Rotho Ungarweine	100 „ „
Dalmatiner Blutweine	100 „ „
Muscat Lunel	120 „ „
Ungarweine voll süß	135 „ „
Mehlkerweine hochfein	150 „ „
Cognac deutschen	150 „ „
Portwein oder Sherry	160 „ „
Marsala oder Madeira	180 „ „
Über-Ungarweine franco	200 „ „

per Liter. **Preislisten franco u. gratis.**

## Die beste Feder ist



Die Eschbittener der Gante-Gettung befinden sich **Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Wagengebäude).**

## Waldwoll-Watte und Gel gegen rheumatische Leiden

seit einem Menschenalter bewährt, **Arnold & Troitzsch, Gr. Steinstr. 9.**

## Stahlbad Landstädt bei Merseburg.

Annehmener, ruhiger Landaufenthaltort. Wirksam bei Blutarmuth, Bleichsücht, Nervenleiden, überhand Schwächzuständen und Wochenbetten, ferner Lähmungen, Rheumatismus und Gicht. **Anfang der Saison 23. Mai 1895.** Die königliche Bade-direction.

## Gegen Motten

empfehle **Kamphor, Naptalin, Insectenpulver, Zacherlin, weissen Pfeffer, Moschus, Naptalinpapier etc.** **Ernst Jentzsch, Leipziger Str. 29, Drogerie am roten Kreuz.**

Für den Anzeigentheil verantwortlich: Ed. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Seibel.

Mit 1 Beiblatt und Unterhaltungsblatt.